

Versand:
Aufsichtsrat

05.09.2012
23.09.2013

Wirtschaftsplan 2014

Norderstedter BildungsGesellschaft gGmbH



Stand:

05.09.2013

Druckdatum:

27.09.2013

NoBIG mbH: Wirtschaftsplan 2014



Inhalt

	Seite
<u>Wirtschaftsplan</u>	
Vorbericht: Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2014	3
Erfolgsplan 2014 mit Erläuterungen	4-6
Vermögensplan 2014	7-8
Stellenübersicht 2014	9
Zusammenstellung gem. § 12 Abs. 1 EigVO für das Wirtschaftsjahr 2014	10
<u>Anlagen zum Wirtschaftsplan</u>	
Finanzplan 2014	11

NoBIG mbH: Wirtschaftsplan 2014

Vorbericht: Erläuterungen zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014

Aufgabenfelder der NoBIG

Die Geschäftstätigkeit der NoBIG vollzieht sich im Geschäftsbereich Jugendaufbauwerk (Jugendliche) mit den Produktbereichen Berufsvorbereitung – Berufsausbildung, Präventive Schulprojekte und Integrationsprojekte (Sozialgesetzbuch/SGB II). Die wenigen, kleinen Erwachsenenmaßnahmen werden aus synergetischen Gründen (Ressourcennutzung) vom Bereich JAW mit betreut. Unternehmensziel ist es, in Norderstedt und für Norderstedt eine qualitativ hochwertige Berufsvorbereitung und Weiterbildung zu organisieren.

Produkte und Belegungen am 30.06.2013 im Überblick

	Teilnehmende (tatsächliche Belegung)		Finanzierte Plätze
	31.03.	30.06.	2. Quartal
Bereich: Integration durch Qualifizierung und Beschäftigung			
1. BUFDI Bundesfreiwilligendienst (im Rahmen Charity-Network)	6	0	6
2. wdu Aktivierungsmaßnahme SGB II	12	35	30
3. BeBO Bewerber-BOro ÜZS (SGBII Unterstützungsangebot für 120 TN in 12 Monaten)	0	10	10
Bereich: Übergang Schule-Arbeitswelt			
4. BvB Berufsvorbereitung	54	54	55
5. BvB-Reha Berufsvorbereitung für Rehabilitanden	33	33	34
6. BaF Berufsausbildung kooperativ / integrativ (inkl. 4 TN mit Reha-Status)	26	26	30
7. UB Unterstützte Beschäftigung Indiv. betriebl. Qualifizierung für behinderte Menschen m. bes. Unterstützungsbeh.	1	2	2
8. HK Handlungskonzept Schule & Arbeitswelt (Coaching, Kompetenzfeststellung, Berufsorientierung)	118	118	118
9. BerEb Berufseinstiegsbegleitung (Coaching, Kompetenzfeststellung, Berufsorientierung)	20	20	20
10. BOP Berufsorientierung in außerbetr. Einrichtungen (Kompetenzfeststellung, Berufsorientierung)	46	46	46
11. WU Werkstattunterricht (Berufsorientierung)	-	30	30
12. 2. Chance Schulverweigerung „Die 2. Chance“	15	15	15
13. GKM Grundkurse für Auszubildende der Metallinnung Mittelholstein	13	0	0

Gemeinnützige Projekte in 2014 sind:

- Schulversorgung (Mensa Schulzentrum Nord)
- Charity-Network (Computeraufbereitung)

Aktuelle Entwicklung

Alle laufenden Maßnahmen und Projekte sind derzeit wie geplant ausgelastet.

Finanzielle Entwicklung

Nach einem maßgeblich durch Sondereffekte bedingten Fehlbetrag von rund 53 T€ in 2012 wird aufgrund außerordentlicher Erträge in 2013 ein deutlich positives Ergebnis erwartet.

Fast alle Maßnahmen wurden in 2013 neu ausgeschrieben bzw. neu vergeben (ESF Projekte). Dabei konnte sich die NoBIG aufgrund der bislang qualitativ hochwertigen Ergebnisse in diesen Vergaben wieder durchsetzen, so dass für die beiden Folgejahre eine stabile Grundaustattung gegeben ist. Die Geschäftsführung geht daher von einem ausgeglichenen Wirtschaftsplan 2014 aus.

NoBiG mbH: Wirtschaftsplan 2014

1. Erfolgsplan		Plan 2014	Plan 2013	Ist 2012
Bezeichnung		€	€	€
1	Umsatzerlöse	1.464.900	1.483.900	1.671.352
2	Sonstige betriebliche Erträge	77.000	70.000	40.383
3	Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen (Sachkosten, Honorare)	105.000	105.000	142.727
4	Personalaufwand Löhne und Gehälter	1.059.500	1.081.200	1.129.566
5	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	110.000	110.000	109.983
6	Betriebsaufwand	141.500	138.300	136.915
7	Verwaltungsaufwand	91.100	84.300	134.121
8	Vertriebsaufwand	14.200	14.200	17.977
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	255
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.600	17.800	25.407
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.000	3.100	15.294
12	Außerordentliche Erträge	0	0	0
13	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	68.505
14	Außerordentliches Ergebnis	0	0	-68.505
15	Steuern	0	0	0
15	Jahresergebnis	5.000	3.100	-53.211

2014 NoBiG - WP/2 - Erfolgsplan

NoBIG mbH: Wirtschaftsplan 2014

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2013

Nr.		Plan 2014 €	Plan 2013 €	Ist 2012 €
1	<u>Umsatzerlöse</u>			
	davon GB Jugend/JAW	1.403.900 €	1.408.900 €	1.459.375 €
	davon GB Erwachsene/VHS	- €	- €	- €
	davon Dienstleistungen	61.000 €	75.000 €	211.977 €
		<u>1.464.900 €</u>	<u>1.483.900 €</u>	<u>1.671.352 €</u>
2	<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>	77.000 €	70.000 €	40.383 €
3	<u>Materialaufwand - Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>			
	Projektbedingter Aufwand	105.000 €	105.000 €	142.727 €
4	<u>Personalaufwand - Löhne und Gehälter / Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</u>			
	Löhne und Gehälter	1.059.500 €	1.081.200 €	1.129.566 €
5	<u>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, des Anlagevermögens und Sachanlagen</u>			
	Anlagevermögen	110.000 €	110.000 €	109.983 €

NoBiG mbH: Wirtschaftsplan 2014
Erläuterungen zum Erfolgsplan 2013

Nr.		Plan 2014	Plan 2013	Ist 2012	
		€	€	€	
6	Betriebsaufwand	141.500	138.300	136.915	
	Reparatur/Instandh.		6.700	7.000	3.745
	Bewirtschaftung		56.100	55.000	57.020
	Miete/Pachten		53.300	53.300	47.477
	Fahrzeugkosten		25.400	23.000	28.673
	Fremdarbeiten		0	0	
7	Verwaltungsaufwand	91.100	84.300	134.121	
	Buchführung/Beratung		28.000	26.000	27.536
	Versicherung/Beiträge		23.400	26.000	33.927
	Telefon/Porto		15.000	15.000	15.646
	Sonstige Verwaltungskosten		24.700	18.300	57.012
8	Vertriebsaufwand	14.200	14.200	17.977	
	Werbung		500	500	3.436
	Reisekosten		10.000	10.000	12.092
	Aus- und Fortbildung		2.500	2.500	770
	Sonstige Vertriebskosten		1.200	1.200	1.679
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	255	
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.600	17.800	25.407	
11	<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	5.000	3.100	15.294	
12	<u>Außerordentliche Erträge</u>	0	0	0	
13	<u>Außerordentliche Aufwendungen</u>	0	0	68.505	
14	<u>Außerordentliches Ergebnis</u>	0	0	-68.505	
15	<u>Steuern</u>			0	
16	<u>Ergebnis</u>	5.000	3.100	-53.211	

2014 NoBiG mbH Erläuterungen Erfolgsplan

NoBIG mbH: Wirtschaftsplan 2014

Vermögensplan 2014: Einzahlungen

Nr.	Einzahlungen Bezeichnung	Planansatz		Ergebnis der Jahresrechnung 2012	Erläuterungen
		2014 in EUR	2013 in EUR		
1	2	3	4	5	6
1	Zuführungen zu Rücklagen und Rückstellungen				
2	Zuführungen zu Sonderposten a. Investitionszuschüsse JAW-Bau				
3	Rückflüsse aus Darlehen				
4	Veräußerungen von Beteiligungen sowie Rückflüsse von Kapitalanlagen				
5	Abschreibungen	110.000 €	110.000 €	109.983 €	
6	Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens				
7	Kredite				
8	Sonstige Einzahlungen				
	Überdeckung 2010, zu vereinnahmen 2012			4.292 €	
	Überdeckung 2011, zu vereinnahmen 2012			82.347 €	
	Überdeckung 2012, zu vereinnahmen 2013		110.500 €		
	Überdeckung 2013, zu vereinnahmen 2014	124.500 €			
	Summe	234.500 €	220.500 €	196.622 €	

NoBIG mbH: Wirtschaftsplan 2014

Vermögensplan 2013: Auszahlungen

Nr.	Auszahlungen	Planansatz			Ergebnis	Erläuterungen
	Bezeichnung	Auszahlungen 2014 in EUR	Verpflichtungs- ermächtigungen 2014 in EUR	Auszahlungen 2013 in EUR	der Jahresrechnung 2012 in EUR	
1	2	3	4	5	6	9
1	Rückzahlung von Eigenkapital					
2	Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen					
3	Auflösung von Sonderposten	77.000 €		70.000 €	68.725 €	Neubau, Nutzungsrecht Altbau, Computer 2007
4.	Auflösung von Zuschüssen Nutzungsberechtigter					
5.	Gewährung von Darlehen					
6.	Investitionen für					
	- bewegliches Vermögen	10.000 €		10.000 €	- €	
	- JAW-Anbau	- €		- €	1.431 €	
7	Tilgung von Krediten	16.000 €		16.000 €	16.000 €	
8	Sonstige Auszahlungen (an Folgejahr)	131.500 €		124.500 €	110.466 €	Übererdeckung aus lfd. Jahr
9						
	Summe	234.500 €	- €	220.500 €	196.622 €	

NoBIG mbH: Wirtschaftsplan 2014
Stellenübersicht 2014

<i>Ergebnis</i>	<i>Planansatz</i>	<i>Ist</i>	<i>Planansatz</i>		
2012	2013	01.09.2013	2014		
<i>Anzahl</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Anzahl</i>	Bezeichnung	Tätigkeitsbereich
1,13	1,13	1,13	1,13	Geschäftsführung	alle Maßnahmen und Projekte
1,67	3,00	3,00	2,00	Bereichsleitung	1. SGB III, 2. Schulprojekte, 3. SGB II (die 3 MA sind auch als Sozialpäd./Coach oder Lehrkraft tätig)
9,98	10,11	8,97	8,97	Ausbildung / Lehrkräfte	alle Maßnahmen und Projekte
12,85	10,46	12,04	12,04	Sozialpädagogik / Casemanagement	alle Maßnahmen und Projekte
1,24	0,88	1,06	1,06	Dienstleistung	Schulversorgung / Charity-Network
1,25	1,25	0,75	0,75	Verwaltung	alle Maßnahmen und Projekte
28,12	26,83	26,95	25,95		
22	28	20	20	Auszubildende	BaE-Maßnahmen

laufende Maßnahmen/Projekte:

- 2. Chance Schulverweigerung - Bund /EU
- BaE Berufsausbildung integr. auch Reha - SGB III / koop. - SGB II
- BerEb Berufseinstiegsbegleitung - SGB III
- BvB Berufsvorbereitung - auch Reha - SGB III
- BOP Berufsorientierungsprogramm - Bund
- HK Handlungskonzept Schule & Arbeitswelt - Land/EU
- AC U25 Aktivcenter U25 SGBII
- AC U25 Aktivcenter U25 SGBII
- wfu2 Eingliederungsmaßnahme U25 SGBII
- BeBü Bewerberbüro - U25 SGB II
- UB Unterstützte Beschäftigung

beendete Maßnahmen und Projekte:

- aqua-nova / aqua-aktiv Integration in Ausbildung - SGB II
- inB Integrationsbegleitung im Handlungskonzept - Land/EU
- NAJo Norderstedter Aktivjobs SGB II
- Recall SGB II Integrationsprojekt

NoBIG mbH: Wirtschaftsplan 2014

Zusammenstellung nach § 12 Abs. 1 EigVo für das Wirtschaftsjahr 2014

In Anlehnung an § 5 Abs. 1 Nr. 6 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Schleswig-Holstein in Verbindung mit § 97 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein stellt der Aufsichtsrat durch Beschluss vom 23.09.2013 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2014 fest:

1.	Es betragen		EUR
1.1.	im Erfolgsplan	(Seite 2)	
	die Erträge		1.541.900,00
	die Aufwendungen		1.536.900,00
	der Jahresgewinn		5.000,00
	der Jahresverlust		
1.2.	im Vermögensplan		
	die Einzahlungen		234.500,00
	die Auszahlungen		234.500,00
2.	Es werden festgesetzt		EUR
2.1	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen auf		400.000
2.2	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsmächtigungen auf		0
2.3	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf		200.000

Norderstedt, 25.09.2013

2014 NoBIG - WP/B - Zusammenstellung

Geschäftsführer

NoBIG mbH: Wirtschaftsplan 2014

Anlage 1 zum Finanzplan 2014 bis 2018

A		Einzahlungen und Auszahlungen (§ 16 Nr. EigVO)				
Nr.	Bezeichnung	2014	2015	2016	2017	2018
	Einzahlungen					
1	Zuführungen zu Rücklagen und					
2	Zuführungen zu Sonderposten a. Investitionszuschuss JAW-Anbau					
3	Rückflüsse aus Darlehen					
4	Veräußerungen von Beteiligungen sowie Rückflüsse von Kapitalanlagen					
5	Abschreibungen					
	- Anlage- und bewegliches Vermögen	110.000 €	110.400 €	111.200 €	112.000 €	112.800 €
6	Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens					
7	Kredite					
8	Sonstige Einzahlungen	- €	13.000 €	26.400 €	40.600 €	55.600 €
9	Summe	110.000 €	123.400 €	137.600 €	152.600 €	168.400 €
	Auszahlungen					
	Rückzahlung von Eigenkapital					
1	Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen					
2	Auflösung von Sonderposten	77.000 €	77.000 €	77.000 €	77.000 €	77.000 €
3	Auflösung von Zuschüssen Nutzungsberechtigter					
4	Gewährung von Darlehen					
5	Investition für					
	- Sonstige Investitionen	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €
6	Tilgung von Krediten	16.000 €	16.000 €	16.000 €	16.000 €	16.000 €
7	Sonstige Auszahlungen	13.000 €	26.400 €	40.600 €	55.600 €	71.400 €
8	Summe	110.000 €	123.400 €	137.600 €	152.600 €	168.400 €

Stadtwerke Norderstedt, Norderstedt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

In der Exportnation Deutschland rangiert der Geschäftsklimaindex aktuell auf einem hohen Niveau, wenn auch die Erwartungen der dort vertretenen Wirtschaftszweige vor dem Hintergrund international anhaltend angespannten Finanz- und Wirtschaftslage nicht gerade optimistisch sind. Das Bruttoinlandsprodukt stieg nur leicht gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % an. Im Vergleich zum europäischen Ausland (vor allem der Eurozone) steht Deutschland jedoch noch sehr gut dar. Auf den Primärenergieverbrauch in der Wirtschaft hatte das konjunkturelle Wachstum keinen Einfluss. Die Produktion im verarbeitenden Gewerbe war leicht rückläufig. Bei energieintensiven Prozessen beeinflussen deutliche Produktionsrückgänge den Primärenergieverbrauch.

Die klimatische Entwicklung wirkte sich auf den Energieabsatz vor allem in den kalten Monaten Februar und Dezember des Geschäftsjahres 2012 aus. So betrug die durchschnittliche Temperatur im Dezember 2011 für Norderstedt 4,8 °C. Im gleichen Monat des Jahres 2012 betrug der Wert lediglich 1,6 °C. Aber auch die anderen Monate des abgelaufenen Jahres waren teilweise deutlich kühler als ein Jahr zuvor.

Den Absatzveränderungen durch die Temperatur wirken Modernisierungen von Altbauten bei gleichzeitiger Wärmedämmung und den sehr guten Energieverbrauchswerten von Neubauten entgegen. Dort ist zusätzlich die Heizquelle entscheidend für den Absatz. Neubauten werden in Deutschland zwar immer noch zu 50 % mit Gas beheizt, jedoch ist der Anteil seit Jahren abnehmend. Am gesamten Wohnungsbaubestand hatte eine Beheizung mit Gas zum Jahresende immer noch einen Anteil von 49,2 %. Bei Neubauten steigt dafür die Beheizung mittels Wärmepumpen. Betrug der Anteil vor zehn Jahren noch 2,1 %, so lag er im Jahr 2012 bei 24,5 %. An dritter Stelle bei Neubauten steht die Versorgung mit Fernwärme. Auch dieser Anteil stieg von 7,2 % in 2002 auf 16,6 % zehn Jahre später.

All diese Faktoren haben Einfluss auf die Abgabe von Energie im Berichtsjahr. Der gesamte Stromabsatz betrug 502,1 Mrd. kWh. Das waren im Vergleich zum Vorjahr 2,2 % weniger. Nahezu quer durch alle Verbrauchsgruppen gab es Rückgänge. Die gesamtwirtschaftliche Stromproduktivität aus bereinigtem Bruttoinlandsprodukt und Stromverbrauch stieg im Jahr 2012 jedoch entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung an. Lediglich bei den Haushaltskunden stieg relativ der Absatz um 0,3 % auf 137,0 Mrd. kWh, wobei dieser Anstieg im Wesentlichen auf die kühle Witterung zurückzuführen ist.

Erzeugt wurde der Strom mit 44,84 % fast zur Hälfte aus Kohle (Braunkohle 25,74 % und Steinkohle 19,10 %). Der Anteil betrug im Vorjahr noch 43,11 %. Die Erzeugung aus erneuerbaren Energien hatte einen Anteil von 22,05 % gegenüber 20,28 % im Vorjahr. Damit wird deutlich, wie wichtig die grünen Energiequellen im deutschen Strommix sind und dass der Anteil stetig steigt. Der größte Anteil wird aus Windkraft gewonnen. Gleichzeitig sank der Anteil der Kernenergie von 17,74 % im Vorjahr auf nur noch 16,11 %.

Der Gasabsatz an Letztverbraucher stieg von 896 Mrd. kWh in 2011 auf nunmehr 909 Mrd. kWh. Der Anstieg lässt sich im Wesentlichen auf die kühle Witterung zurückführen. So lässt sich bei den Haushaltskunden ein Anstieg des Absatzes von 379 Mrd. kWh in 2011 auf 396 Mrd. kWh feststellen. An Industriekunden wurden im Jahr 2012 368 Mrd. kWh (Vorjahr 353 Mrd. kWh) abgegeben. Der Anteil der Stromerzeugung durch Gas sank von 13,55 % im Vorjahr auf 11,33 %. Damit einhergehend sank auch der Gasbedarf in der Erzeugung um 17 % auf 135 Mrd. kWh. Hauptimport-

partner mit 31 % war und ist Russland (Vorjahr 32 %) gefolgt von Norwegen mit 24 % (Vorjahr 27%). Der eigengeförderte Anteil am Gasabsatz sank von 13 % im Vorjahr auf 11 %.

Betrachtet man die Preisentwicklung zwischen 2011 und 2012 für Strom an der EEX im kurzgehandelten Spotmarkt, sank der Preis für die Händler von 51,14 EUR/MWh auf 42,67 EUR/MWh im Mittel beider Jahre. Auf die Endkundenpreise hatte dieses jedoch keine Auswirkung, da hier die stetig steigende Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz wie auch neu entwickelte Umlagen nach § 19 StromNEV niedrigere Bezugspreise egalisieren oder teilweise auch verteuerten. Der Anteil der staatlich verursachten Kosten für Privatkunden beträgt unverändert 45 %.

Die Brennstoffpreise für leichtes Heizöl, die maßgeblich die Verbraucherpreise beeinflussen, stiegen weiter an und lagen am Ende 2012 etwa 10 % über dem Niveau von 2011. Auf der Verbraucherseite stiegen die Preise für Gas im Jahresdurchschnitt nur um 5,5 %. Die Gaspreise für Industriekunden stiegen mit 13,8 % deutlich stärker als die der Haushaltskunden.

2. Umsatz- und Absatzentwicklung

Die **Umsatzerlöse** der Stadtwerke Norderstedt nach Sparten-Gewinn- und Verlustrechnung stiegen gegenüber dem Vorjahr um 7,54 Mio. EUR auf 103,15 Mio. EUR in 2012. Ein Blick auf den Materialaufwand zeigt auch hier einen Anstieg auf 89,65 Mio. EUR, wenngleich dieser mit 6,44 Mio. EUR etwas geringer ausfällt als der Anstieg des Umsatzes. Der Rohertrag verbessert sich insgesamt um 1,48 Mio. EUR auf 47,92 Mio. EUR.

Der Durchsatz im **Stromnetz** betrug im Berichtsjahr 387,85 Mio. kWh und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert mit 393,05 Mio. kWh. Der Rückgang beträgt 1,32 % und liegt damit im deutschlandweiten Trend. An den Übergabestationen kamen im Berichtsjahr 331,28 Mio. kWh an. Weitere 56,57 Mio. kWh (entsprechend 14,6 %) wurden innerhalb des Netzgebietes eingespeist. Im Vorjahr hatte die eingespeiste Menge noch einen Anteil von 13,8 %. Die Umsatzerlöse beeindruckte der Rückgang des Netzdurchsatzes nicht. Sie stiegen von 16,25 Mio. EUR auf nunmehr 16,62 Mio. EUR, darin enthalten ist die erstmalig erhobene Umlage nach § 19 StromNEV in Höhe von 0,38 Mio. EUR. Die Netzverluste im Berichtsjahr lagen mit 10,78 Mio. kWh etwas unter dem Vorjahreswert.

Der **Stromvertrieb** setzte mit 295,61 Mio. kWh deutlich mehr ab als im Vorjahr (278,44 Mio. kWh). Der Anstieg der Abgabemenge liegt in im Wettbewerb gewonnenen Sondervertragskunden begründet. So stieg der Absatz in dieser Kundengruppe um 15,2 % auf 119,50 Mio. kWh. Der Absatz in fremden Netzen betrug 16,46 Mio. EUR und stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,11 Mio. EUR. Der Umsatz ohne Stromsteuer betrug im Berichtsjahr 29,47 Mio. EUR. Der Vergleichswert des Vorjahres lag bei 28,88 Mio. EUR.

Die Durchsatzmenge der **Gasnetzsparte** betrug 919,42 Mio. kWh. Durch die kühle Witterung sind 63,19 Mio. kWh mehr als im Vorjahr durch das Gasnetz geleitet worden. Auf Basis der Absatzmengen des sehr kalten Jahres 2010 mit seiner extrem hohen Netzdurchsatzmenge (983,16 Mio. kWh) wurden in Einklang mit der Gasnetzentgeltverordnung die für 2012 gültigen Netzentgelte kalkuliert. Kalkulationsbedingt fallen diese nun mit 6,30 Mio. EUR um 0,75 Mio. EUR geringer aus als im Vorjahr.

Der **Gasvertrieb** konnte ebenfalls von der kalten Witterung profitieren, verlor allerdings im Wettbewerb Mengen. Der Gesamtabsatz inklusive der 16,83 Mio. kWh, die in anderen Netzen verkauft wurden, betrug 818,22 Mio. kWh (Vorjahr: 825,98 Mio. kWh). Während sich bei den Haushaltskunden erwartungsgemäß die Menge auf 401,38 Mio. kWh erhöhte (Vorjahr: 374,36 Mio. kWh), ging sie bei den größeren Sondervertragskunden von 189,27 Mio. kWh auf 145,84 Mio. kWh zurück. Die Kundengruppe mit Haushalten und kleinen Gewerbekunden macht also etwa die Hälfte der Absatzmenge aus. So verwundert nicht, dass die Vertriebs Erlöse – ohne Energiesteuer – entgegen dem Mengenrückgang von 14,79 Mio. EUR in 2011 auf 17,24 Mio. EUR stiegen. Nicht betrachtet sind hier Erlöse aus der Lieferung von Gas an andere Betriebszweige. Witterungsbedingt und

durch den kontinuierlichen Ausbau der Fernwärmeversorgung stieg die Eigenverbrauchsmenge um 26,10 Mio. kWh auf 253,77 Mio. kWh.

In der **Fernwärmeversorgung** zeigt sich ein mit dem Gasabsatz vergleichbares Bild. So stiegen der Wärmeabsatz um 3,45 % auf 128,27 Mio. kWh und der Umsatz auf 8,72 Mio. EUR. Die in den eigenen Blockheizkraftwerken erzeugte Strommenge erhöhte sich um 1,02 Mio. kWh auf 52,00 Mio. kWh.

In der **Wasserversorgung** bewegt sich die Abgabemenge seit mehreren Jahren zwischen 4,3 und 4,4 Mio. m³. Im Berichtsjahr wurden 4,32 Mio. m³ verkauft. Die Menge liegt somit im langjährigen Mittel. Erzielt wurde mit der Abgabe ein Umsatz in Höhe von 6,44 Mio. EUR. Das sind 0,02 Mio. EUR weniger als im Vorjahr.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 26,0 Mio. EUR auf 216,2 Mio. EUR. Das Anlagevermögen stieg auf einen Bilanzwert von 176,9 Mio. EUR gegenüber 155,9 Mio. EUR zu Jahresbeginn an. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 5,0 Mio. EUR auf 39,1 Mio. EUR. Der Anteil des Eigenkapitals an der gesamten Bilanzsumme sank von 44,7 % im Vorjahr auf nunmehr 40,5 %.

2. Finanzlage

Die Cash Earnings nach DVFA/SG¹ stiegen um 1,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 15,4 Mio. EUR im Berichtsjahr. Der Finanzmittelfonds der Stadtwerke Norderstedt betrug am Ende der Periode 11,8 Mio. EUR. Gegenüber dem Anfang der Periode bedeutet dies einen Anstieg um 11,4 Mio. EUR. Die Zahlungsfähigkeit der Stadtwerke Norderstedt war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

3. Ertragslage

Die Stadtwerke Norderstedt weisen einen Jahresgewinn von 4,60 Mio. EUR (Vorjahr: 3,75 Mio. EUR) aus. Das Betriebsergebnis veränderte sich leicht von 6,84 Mio. EUR in 2011 auf 6,65 Mio. EUR im Berichtsjahr.

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr -0,6 Mio. EUR gegenüber -1,3 Mio. EUR im Vorjahr. Ursachen waren unter anderem eine deutlich höhere Gewinnabführung der wilhelm.tel GmbH im Berichtsjahr, diese wurde teilweise ausgeglichen durch eine gestiegene Verlustübernahme von der Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH. Die Verlustübernahme der Stadtpark Norderstedt GmbH sank deutlich gegenüber dem Vorjahr und hatte somit ebenfalls einen wesentlichen Anteil an dem verbesserten Finanzergebnis.

Das neutrale Ergebnis betrug in 2011 0,8 Mio. EUR. In 2012 lag der Vergleichswert bei 0,7 Mio. EUR und war damit ähnlich dem des Vorjahres.

Die folgenden Erläuterungen zu den Spartenergebnissen sind der Erfolgsübersicht der Stadtwerke Norderstedt entnommen. Dort sind die Vertriebe und Netzbereiche zum jeweiligen Versorgungsbereich zusammengefasst und es werden innerbetriebliche Verrechnungen an andere Sparten berücksichtigt.

¹ Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e.V. (DVFA) und der Schmalenbachgesellschaft (SG)

Die **Stromversorgung** schloss das Berichtsjahr mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 4,78 Mio. EUR ab. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 0,23 Mio. EUR. Im Wesentlichen ist der Anstieg auf ein um 1,31 Mio. EUR verbessertes Ergebnis des Tochterunternehmens wihelm.tel GmbH zurückzuführen. Der um 2,68 Mio. EUR auf 54,93 Mio. gestiegene Betriebsertrag wird durch einen um 2,94 Mio. EUR gestiegenen Aufwand für bezogene Leistungen und Material aufgezehrt. Des Weiteren sind in dem verbesserten Betriebsertrag höhere Stromsteuereinnahmen in Höhe von 0,80 Mio. EUR enthalten, die mit dem Aufwand unter sonstigen Steuern einen durchlaufenden Posten bilden.

Das **Gasergebnis** liegt mit 2,10 Mio. EUR um 0,48 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis. Maßgeblich liegt das Ergebnis in den geringeren Umsätzen aus Netznutzung begründet. Auch die hohe Abgabemenge konnte diesen Rückgang nicht egalalisieren. Der Betriebsertrag stieg zwar um 3,84 Mio. EUR auf 34,30 Mio. EUR, allerdings stieg auch der Materialaufwand um 4,07 Mio. EUR auf 25,49 Mio. EUR. Im Ergebnis enthalten ist die erstmalige Bewertung eines Gasspeichers in Höhe von 0,74 Mio. EUR.

In der Sparte **Wasser** blieben die Betriebserträge mit 6,86 Mio. EUR etwa auf Vorjahresniveau. Allerdings konnten die Aufwendungen quer durch alle Posten reduziert werden, so dass das Unternehmensergebnis auf 0,93 Mio. EUR gesteigert werden konnte.

Die **Fernwärme** konnte durch den stetigen Ausbau eigener Blockheizkraftwerke und damit verbunden der höheren Stromerzeugung wie auch durch die kühle Witterung im Berichtsjahr das Ergebnis des Vorjahres um 0,67 Mio. EUR auf 1,35 Mio. EUR verbessern. Darin enthalten ist auch die Erstattung der Stromsteuer für eigens erzeugten Strom des Vorjahres in Höhe von 0,49 Mio. EUR.

Eine höhere Verlustübernahme vom Tochterunternehmen Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH führte in der Sparte **Verkehrsbetriebe** zu einem um 0,43 Mio. EUR schlechteren Ergebnis als im Vorjahr.

Das **ARRIBA-Bad** schloss das Berichtsjahr wegen höherer Umsatzerlöse durch gestiegene Besucherzahlen und eine deutlich geringere Verlustübernahme des Tochterunternehmens Stadtpark Norderstedt GmbH deutlich besser ab. Der Verlust betrug 1,51 Mio. EUR gegenüber 2,73 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Ergebnis der **Servicebetriebe** veränderte sich nur leicht gegenüber dem Vorjahr und betrug -0,74 Mio. EUR.

Neu geschaffen im Berichtsjahr wurde der Betriebszweig „**Rechenzentrum-** und Gebäudemanagement“. Hier ist zu erwähnen, dass sich dieser Betriebszweig noch im Aufbau befindet. Das im Berichtsjahr erstmals veröffentlichte Ergebnis beträgt -0,79 Mio. EUR.

4. Erläuterungen gem. § 23 Abs. 3 EigVO-SH

Zu den Änderungen der zum Bestand gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte verweisen wir auf den Anlagenspiegel. Änderungen in der Leistungsfähigkeit und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen haben sich nicht ergeben.

Der Stand der Anlagen im Bau ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2012	Zugänge	Stand 31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Stammkapital	4.857	0	4.857
Rücklagen	72.741	1.500	74.241
Gewinne	3.750	848	4.598
	81.348	2.348	83.696

Die Entwicklung der Rückstellungen:

	Stand 01.01.2012	Verbrauch (V) Auflösung (A) Ab-/Aufzinsung (Z)	Zugänge	Stand 31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuerrückstellungen	2.110	1.380 (V) 55 (A)	0	675
Sonstige Rückstellungen	2.797	2.009 (V) 983 (A) -468 (Z)	1.557	1.830
	4.907	3.389 (V) 1.038 (A) -468 (Z)	1.557	2.505

Die Entwicklung der Umsatzerlöse:

	2012		2011	
Stromversorgung	47.571 TEUR	295.612 MWh*	45.404 TEUR	278.436 MWh*
Gasversorgung	24.930 TEUR	818.222 MWh*	22.984 TEUR	825.976 MWh*
Wasserversorgung	6.444 TEUR	4,316 Mio. m ³	6.462 TEUR	4,325 Mio. m ³
Fernwärmeversorgung	8.718 TEUR	128.267 MWh	7.766 TEUR	123.990 MWh
Bäderbetrieb	4.306 TEUR	837.337 Besucher	3.920 TEUR	795.311 Besucher
Serviceleistungen	9.024 TEUR		7.732 TEUR	
RZ/Gebäudemanagement	1.518 TEUR		614 TEUR	
Sonstige	634 TEUR		724 TEUR	
	103.145 TEUR		95.606 TEUR	

*Abgesetzte Menge des Vertriebes

Personalentwicklung und Personalaufwand:

	Stand 01.01.2012	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2012
Mitarbeiter	256	48	36	268
Auszubildende	58	18	20	56
	314	66	56	324

	TEUR
Löhne und Gehälter	12.442
Sozialabgaben	2.434
Aufwendungen für Altersversorgung	891
	15.767

C. Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die im parteiübergreifend erzielten Konsens angestrebte Energiewende in Deutschland führt dazu, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Stadtwerke Norderstedt ausgehend von der Kernversorgungsaufgabe der Energieversorgung einem tiefen Wandel unterliegen, der für die zukünftige Entwicklung Chancen und Risiken beinhaltet.

Die Stadtwerke Norderstedt als Marktteilnehmer haben sich in ihrer zusätzlichen besonderen Rolle als öffentliches Energieversorgungsunternehmen mit Aufgaben der Daseinsvorsorge die Aufgabe gestellt, die übergeordneten Klima- und Energieziele in ein lokal bzw. regional ausgerichtetes Konzept für das Umfeld der Mittel- und Niederspannungsleitungsebene und der dezentralen Stromerzeugung umzusetzen. Die Stadtwerke Norderstedt werden sich mit ihren Geschäftsfeldern strategisch an den im Energiehandbuch für die Stadt Norderstedt beschriebenen und fortlaufend überprüften Zielen orientieren. Wesentliche Komponenten sind:

- Ausbau der Stromeigenerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung als mittelfristig energieeffizienteste dezentrale Erzeugungstechnologie; Wandel zum partiell stromgeführten Betrieb durch Einsatz von Wärmespeichern
- Nutzung der eigenen sowie der wilhelm.tel-Breitband-Kommunikationsinfrastruktur zur Realisierung des bidirektionalen Datenverkehrs für den Betrieb intelligenter Stromnetze
- Weiterer Aufbau des Geschäftsfeldes „RZ, Gebäude- und Anlagencontracting“ zur Umsetzung der lokalen Energiestrategie aber auch zur Produktveredelung für Strom und Telekommunikation und Erhöhung der Kundenbindung
- Produkt- und kundenspezifische Fokussierung des Dienstleistungsangebotes auf datensensiblen Kunden mit hochsicheren Rechenzentren, Wohnungswirtschaft (Wohngebäude, Wärmeversorgungsanlagen), lokale und regionale Industrie- und Gewerbekunden (Produktions- und Werkstätten, Lager, Geschäftsgebäude und Bürokomplexe), öffentliche Gebäude, Beleuchtungsanlagen im Innen- und Außenbereich sowie auf Privatkunden im lokalen und regionalen Umfeld

Die Stadtwerke Norderstedt haben den Umbau ihrer strategischen Geschäftsentwicklung im Hinblick auf die notwendige Energiewende im lokalen und regionalen Umfeld bereits frühzeitig – beginnend mit dem Aufbau der wilhelm.tel-Kommunikationsinfrastruktur seit 1999 – eingeleitet. Es bestehen daher gute Chancen, im sich entwickelnden Markt innovative Produkte mit Energieeffizianzen sowie zum optimierten Einsatz der mit regenerativen Kapazitäten erzeugten Energie im

Markt zu präsentieren. Als Risiko ist die Möglichkeit von Anfangsverlusten beim Aufbau der neuen Geschäftsfelder zu nennen.

Im operativen Energieliefergeschäft der Stadtwerke Norderstedt bestehen Marktpreisrisiken im Bezug und im Absatz, Mengen- und Strukturrisiken durch Verbrauchsschwankungen und/oder Kundenwechsel sowie Adressausfallrisiken bei Marktpartnern. Chancen bestehen in einer proaktiven und risikoadäquaten Vertriebsvertragsgestaltung sowie in der Ausnutzung von Diversifikations-/Portfolioeffekten im Energieeinkauf.

Ein in sich geschlossenes, internes Risikofrüherkennungssystem ist implementiert. Das Risikohandbuch wird laufend aktualisiert. Es regelt die Prozesse der Risikoidentifikation, der Risikobewertung und -analyse, der Risikokommunikation und der Risikosteuerung. Zur Kontrolle der wichtigsten Unternehmenskennzahlen wird der Werkleitung monatlich eine Statistik mit mehrjährigen Vergleichszahlen und einem Soll-/Ist-Abgleich vorgelegt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes am 29. Mai 2013 haben sich nicht ergeben.

Zweigniederlassungen bestehen nicht.

Norderstedt, den 29. Mai 2013

Die Werkleitung

Axel Gengelbach

Jens Seedorff

Theo Weirich

**Bilanz der Stadtwerke Norderstedt, Norderstedt
zum 31.Dezember 2012**

Aktivseite	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.315.329,73	2.830
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	35.299.008,24	34.593
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	406.105,77	447
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu den Nummern 1 oder 2 gehören	122.130,00	126
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	11.746.247,00	11.255
5. Verteilungsanlagen	52.289.791,74	52.073
6. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	63.401,00	79
7. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nummern 4 bis 6 gehören	2.931.910,00	2.884
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.650.089,00	4.209
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.425.793,35	10.818
	134.934.476,10	116.484
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.381.502,58	35.281
2. Beteiligungen	790.600,00	791
3. Sonstige Ausleihungen	464.021,23	470
	38.636.123,81	36.542
	176.885.929,64	155.856
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	984.194,23	1.086
2. Waren	744.399,72	0
3. Geleistete Anzahlungen	1.026.000,00	1.176
	2.754.593,95	2.262
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.224.958,69	14.081
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.064.538,16	3.355
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	405.156,10	11
4. Forderungen gegen die Stadt	1.575.984,45	2.224
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.232.680,78	8.563
	24.503.318,18	28.234
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	11.817.262,01	3.594
	39.075.174,14	34.090
C. Rechnungsabgrenzungsposten	206.219,42	198
	216.167.323,20	190.144

**Bilanz der Stadtwerke Norderstedt, Norderstedt
zum 31.Dezember 2012**

Passivseite	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	4.857.300,00	4.857
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	1.967.274,84	1.967
2. Zweckgebundene Rücklagen	72.273.218,12	70.774
III. Gewinn		
Gewinn des Vorjahres	3.750.349,47	
Verwendung für		
- Abführung an den Haushalt der Stadt	-2.250.349,47	
- Einstellung in die Rücklagen	-1.500.000,00	
Jahresgewinn	4.597.784,73	3.750
	83.695.577,69	81.348
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	2.711.447,00	1.874
C. Empfangene Ertragszuschüsse	2.739.857,00	3.373
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	675.326,43	2.110
2. Sonstige Rückstellungen	1.830.184,65	2.796
	2.505.511,08	4.906
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	103.891.279,57	73.144
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	295.040,53	221
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.001.755,62	7.701
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	417.214,78	2.358
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Betellungsverhältnis besteht	419.899,19	2.204
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	909.733,50	1.011
7. Sonstige Verbindlichkeiten	9.580.007,24	11.806
	124.514.930,43	98.445
F. Passive latente Steuern	0,00	198
	216.167.323,20	190.144

**Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Norderstedt, Norderstedt
für die Zeit vom 1.Januar bis 31.Dezember 2012**

	2012 EUR	2011 TEUR
1. Umsatzerlöse	103.145.376,56	95.606
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.136.587,26	1.177
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.993.825,35	3.112
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	56.229.627,56	50.653
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.122.837,69	2.796
	59.352.465,25	53.449
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.441.840,19	11.818
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.325.392,98	3.188
	15.767.233,17	15.006
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.251.024,87	11.016
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.614.615,80	12.201
8. Erträge aus Beteiligungen	20.051,00	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.616,41	5
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.326,00	42
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.755.084,07	2.638
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.570.359,42	5.632
13. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.329.213,11	4.019
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.239.066,90	2.745
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.104.484,39	2.569
16. Sonstige Steuern	958.236,51	587
17. Jahresgewinn	4.597.784,73	3.750

Stadtwerke Norderstedt, Norderstedt

Anhang zum 31. Dezember 2012

I. Allgemeines

Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der §§ 19 ff der EigVO-SH aufgestellt. Dabei fanden die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches Anwendung, soweit die EigVO-SH nichts anderes vorschreibt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Bei den Herstellungskosten der selbstgestellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Im Rahmen der planmäßigen Abschreibungen werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf die Geschäftsjahre verteilt, in denen der Vermögensgegenstand voraussichtlich genutzt werden kann.

Die Vorräte sind mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel sind mit dem Nominal- bzw. Nennwert angesetzt worden.

Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen.

Die empfangenen Baukostenzuschüsse werden gem. § 20 Abs. 3 EigVO-SH in einen Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen eingestellt und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen aufgelöst.

Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden gemäß § 20 Abs. 3 EigVO-SH a.F. linear über 20 Jahre aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Ihre Höhe ist nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum notwendigen Erfüllungsbetrag bemessen worden.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu ihrem Erfüllungsbetrag.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind EUR 972.551,07 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und EUR 2.091.987,09 sonstige Forderungen enthalten.

Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen

In den Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen sind EUR 402.387,85 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und EUR 2.768,25 sonstige Forderungen enthalten.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehenden Urlaub, geleistete Mehrstunden und Altersteilzeit, für Jahresabschlusserstellung und Jahresabschlussprüfung, für Berufsgenossenschaft, für Bilanzkreisabrechnung Strom und Gas, für Mehr-/Minderungenabrechnung Gas, für Grundwasserentnahmeabgabe und für noch ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten

	Stand 31.12.2012 EUR	bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	103.891.279,57	4.122.327,43	15.851.429,54	83.917.522,60
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	295.040,53	295.040,53	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.001.755,62	9.001.755,62	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	417.214,78	417.214,78	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	419.899,19	419.899,19	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	909.733,50	909.733,50	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	9.580.007,24	9.580.007,24	0,00	0,00
	124.514.930,43	24.745.978,29	15.851.429,54	83.917.522,60

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind EUR 165.996,07 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und EUR 251.218,71 sonstige Verbindlichkeiten enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen

Es handelt sich ausschließlich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Hierin enthalten sind EUR 1.569.449,34 (Vj. TEUR 1.410) Steuerverbindlichkeiten.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	<u>2012</u> TEUR	<u>2011</u> TEUR
Stromversorgung	47.571	45.404
Gasversorgung	24.930	22.984
Service-Leistungen	9.154	7.732
Fernwärmeversorgung	8.717	7.766
Wasserversorgung	6.444	6.462
Bäderbetrieb	4.177	3.920
RZ/Gebäudemanagement	1.518	614
Ertragszuschüsse	634	724
	103.145	95.606

Personalaufwand

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 891 (Vj. TEUR 877).

Finanzergebnis

In den Zinserträgen sind TEUR 6 (Vj. TEUR 2) Zinserträge aus verbundenen Unternehmen enthalten. Des Weiteren waren im Vorjahr TEUR 1 aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen enthalten.

Die Zinsaufwendungen beinhalten TEUR 6 (Vj. TEUR 1) an verbundene Unternehmen sowie TEUR 468 (Vj. TEUR 0) aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

IV. Sonstige Angaben

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Kaufmännischer Bereich	67	(Vj. 64)
Technischer Bereich	204	(Vj. 194)
	271	(Vj. 258)

Gesamtbezüge

Die Gesamtbezüge der Werkleitung betragen im Geschäftsjahr EUR 415.500,00

Werkleitung

Jens Seedorff	Werkleiter Finanzen und Erster Werkleiter
Axel Gengelbach	Werkleiter Netze und Technik
Theo Weirich	Werkleiter Vertrieb und Kommunikation

Stadtwerkeausschuss

Wolfgang Schmidt	Vorsitzender
Gert Leiteritz	1. Stellvertretender Vorsitzender
Heideltraud Peihs	2. Stellvertretende Vorsitzende
Naime Basarici	
Hans-Georg Becker	
Heino Dittmayer	
Thomas Jäger	ab 30.10.2012
Wolfgang Kelm	bis 30.10.2012
Arne Lunding	
Joachim Miermeister	
Nicolai Steinhau-Kühl	
Emil Stender	
Friedhelm Voß	
Ruth Weidler	

Stellvertreter

Bernd Andt
Peter Behr
Thorsten Borchers
Rene Bülow
Peter Gloger
Klaus Grotzeck
Harald Hattendorf
Peter Holle
Anton Josov
Gerhard Nothhaft
Gerhard Rudolph
Joachim Schulz
Ulf Woitakowski

Beteiligungen

Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH, Norderstedt

Anteil am Stammkapital	EUR 1.920.000,00
	% 75,0
Eigenkapital am 31.12.2012	EUR 2.681.706,00
Jahresergebnis 2012	EUR 0,00

Mit der Verkehrsgesellschaft Norderstedt besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

wilhelm. tel GmbH, Norderstedt

Anteil am Stammkapital	EUR 4.000.000,00
	% 100,0
Eigenkapital am 31.12.2012	EUR 33.336.502,58
Jahresergebnis 2012	EUR 0,00

Mit der wilhelm. tel GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

**JAHRESABSCHLUSS
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2012**

GESAMTBETRIEB	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 01.01.2012	Zugänge	Abgänge Tilgungen	Umbuchungen	Stand am 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I STROMVERSORGUNG	114.323.034,42	3.446.129,66	727.347,98	76.113,20	117.117.929,30
II GASVERSORGUNG	41.174.683,18	949.482,34	75.418,60	5.562,87	42.054.309,79
III WASSERVERSORGUNG	47.323.868,60	756.755,13	60.464,93	17.389,19	48.037.547,99
IV FERNWÄRMEVERSORGUNG	36.871.197,23	1.707.348,76	739.333,73	1.052.696,05	38.891.908,31
V VERKEHRSBETRIEBE	471.420,80	4.726,00	0,00	0,00	476.146,80
VI BADEANLAGEN	44.378.741,76	897.441,52	757.422,97	107.234,14	44.625.994,45
VII RZ/GEBÄUDEMANAGEMENT	673.567,00	8.558,34	2.561,32	0,00	679.564,02
VIII GEMEINSAME ANLAGEN	55.246.340,77	4.495.221,55	245.434,28	70.354,97	59.566.483,01
IX ANLAGEN IM BAU UND ANZAHLUNGEN AUF ANLAGEN	10.818.295,93	17.936.900,47	52,63	-1.329.350,42	27.425.793,35
X FINANZANLAGEN	36.542.406,20	2.128.121,05	34.403,44	0,00	38.636.123,81
	387.823.555,89	32.330.684,82	2.642.439,88	0,00	417.511.800,83

Stadtspark Norderstedt GmbH, Norderstedt

Anteil am Stammkapital	EUR	125.000,00
	%	100,0
Eigenkapital am 31.12.2012	EUR	2.125.000,00
Jahresergebnis 2012	EUR	0,00

Mit der Stadtspark Norderstedt GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gliedert sich wie folgt:

	<u>TEUR</u>
a) Abschlussprüfungsleistungen	38
b) andere Bestätigungsleistungen	0
c) Steuerberatungsleistungen	3
d) sonstige Leistungen	0
	41

Norderstedt, den 29. Mai 2013

Die Werkleitung

Axel Gengelbach

Jens Seedorff

Theo Weirich

Stand am 01.01.2012	Abschreibungen		Stand am 31.12.2012	Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Zugänge	Abgänge		Restbuchwerte am 31.12.2012	Restbuchwerte am 31.12.2011	Durchschnitt- licher Abschrei- bungssatz	Durchschnitt- licher Restbuchwert
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
82.158.397,66	4.113.127,86	723.028,98	85.548.496,54	31.569.432,76	32.164.636,76	3,51	26,96
31.595.390,04	880.101,21	71.631,60	32.403.859,65	9.650.450,14	9.579.293,14	2,09	22,95
37.221.810,26	977.233,32	59.746,93	38.139.296,65	9.898.251,34	10.102.058,34	2,03	20,61
21.401.114,60	1.592.813,81	732.438,73	22.261.489,68	16.630.418,63	15.470.082,63	4,10	42,76
392.078,80	20.667,00	0,00	412.745,80	63.401,00	79.342,00	4,34	13,32
27.278.210,96	1.283.473,66	757.422,97	27.804.261,65	16.821.732,80	17.100.530,80	2,88	37,69
0,00	2.585,49	2.561,32	24,17	679.539,85	673.567,00	0,38	100,00
31.920.108,81	2.381.022,52	245.434,28	34.055.697,05	25.510.785,96	23.326.231,96	4,00	42,83
0,00	0,00	0,00	0,00	27.425.793,35	10.818.295,93	0,00	100,00
0,00	0,00	0,00	0,00	38.636.123,81	36.542.406,20	0,00	100,00
231.967.111,13	11.251.024,87	2.592.264,81	240.625.871,19	176.885.929,64	155.856.444,76	2,69	42,37

Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH (NoBIG), Norderstedt

Bilanz zum 31. Dezember 2012

	AKTIVA		PASSIVA	
	EUR	31.12.2011 EUR	EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Waren sowie Lizenzen an solchen Rechten und Waren		919,00		25.000,00
II. Sachanlagevermögen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.209.436,00			
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.753,00		202.052,26	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.949,00		-101.853,31	
		2.280.538,00	-53.211,13	-35.885,94
B. Umlaufvermögen			71.967,82	125.198,95
I. Vorräte				
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	2.287.151,00		
2. fertige Erzeugnisse und Waren	41.727,00	22.591,00		
		72.420,00		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	184.506,98		242,64	524,36
2. sonstige Vermögensgegenstände	759,00		46.520,00	24.280,00
				24.784,36
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
		112.912,79		
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		4.452,69		
				180.745,03
				384.000,00
				50.459,15
				18.871,15
				634.075,33
			544.349,92	
				10.000,00
				2.822.894,36
			1.782,06	
				2.824.992,46
				11200 / NoBIG

Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH (NoBIG), Norderstedt

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		1.671.351,59	1.438.399,47
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		<u>-30.294,36</u>	<u>2.096,36</u>
3. Gesamtleistung		1.641.057,23	1.440.495,83
4. sonstige betriebliche Erträge		70.677,03	68.725,70
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	81.835,41		61.130,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>48.282,95</u>		<u>33.210,00</u>
		130.118,36	94.340,82
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	916.834,59		874.935,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>211.351,32</u>		<u>190.700,86</u>
		1.128.185,91	1.065.636,29
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		109.982,99	109.970,64
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		301.529,62	254.297,75
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	254,60		245,09
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>25.407,06</u>		<u>17.780,18</u>
11. Finanzergebnis		<u>-25.152,46</u>	<u>-17.535,09</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		16.764,92	-32.559,06
13. außerordentliche Aufwendungen	<u>68.504,99</u>		<u>0,00</u>
14. außerordentliches Ergebnis		-68.504,99	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		1.779,03
16. sonstige Steuern	<u>1.471,06</u>		<u>1.347,85</u>
		1.471,06	3.126,88
17. Jahresfehlbetrag		<u><u>-53.211,13</u></u>	<u><u>-35.685,94</u></u>